

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Dezember 1964

Blatt 3705

Ein "Muster-Krankenzimmer" fürs neue Rudolfspital

=====

30. Dezember (RK) Neben dem im Mai fertiggestellten Schwesternwohnheim der Krankenanstalt Rudolfstiftung in der Juchgasse entsteht derzeit ein kleiner unscheinbarer Neubau aus vorgefertigten Teilen, den Uneingeweihte für einen Zeitungskiosk oder dergleichen halten mögen. In Wirklichkeit hat dieses im Rohbau bereits fertiggestellte Miniaturgebäude eine sehr wichtige Funktion bei der Neugestaltung des Rudolfspitales zu erfüllen. Seine vier Wände werden ein Muster-Krankenzimmer bergen, das in seiner technischen Ausstattung und allen Details der Raumgestaltung den zukünftigen Krankenzimmern des neuen Bettentraktes gleichen wird. Die Konstruktion der Krankenbetten, die Gegensprechanlage, die sanitären Einrichtungen und dergleichen können sodann von Ärzten und Schwestern begutachtet und erprobt werden. Sollten dabei Änderungswünsche laut werden, können sie bei der Innenausstattung des neuen Rudolfspitales berücksichtigt werden.

Gegenwärtig arbeitet man außerdem am Abbruch einiger geräumter Altobjekte des Krankenhauses. An ihrer Stelle wird im Mai 1965 mit dem Neubau des Werkstättentraktes und der Heizzentrale begonnen werden.

So wie bei der Erneuerung aller städtischen Krankenanstalten wird man auch hier bemüht sein, den Betrieb des Rudolfspitales während der Bauarbeiten voll aufrecht zu erhalten.

- - -

"Gut Tanz" im Fasching 1965

=====

Mehr als 300 Tanzveranstaltungen von Silvester bis 27. März

30. Dezember (RK) Obwohl streng genommen - nach kirchlicher Auffassung - der Fasching eigentlich erst am Dreikönigstag (also diesmal am Mittwoch, dem 6. Jänner) beginnt, stürzen sich die Tanzlustigen immer schon in der letzten Nacht des Jahres, zu Silvester, in den Faschingsrummel. Im Grunde genommen allerdings scheint die Faschingszeit überhaupt recht ungünstig gewählt, weil der Fasching doch wohl eher ein Fest für dünne Bäuche und dicke Brieftaschen ist. Nach den anstrengenden Weihnachtsfeiertagen aber ist stets die Zeit der dicken Bäuche und dünnen Brieftaschen angebrochen. Jedoch was tut's, besonders der Wiener hat sich noch nie durch einen dicken Bauch und eine dünne Brieftasche davon abhalten lassen, dem Vergnügen zu frönen. Außerdem bietet der Ballkalender für jeden Geschmack und jede Brieftasche etwas, für den "Normalverbraucher" des Faschingsrummels ebenso wie für den Herrn Generaldirektor, für den geschupft'n Ferdl ebenso wie für den Spielbuben (auch Playboy genannt).

Im Ballkalender, den die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien alljährlich herausgibt, sind diesmal 314 Bälle und Tanzveranstaltungen verzeichnet, beim Referat für Vergnügungssteuer in der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben) waren bis einschließlich 21. Dezember insgesamt 148 Tanzveranstaltungen, darunter 81 Veranstaltungen repräsentativen Charakters, zur Vergnügungssteuer angemeldet. Natürlich ist es der Fremdenverkehrsstelle nicht möglich, sämtliche Wiener Faschingsveranstaltungen, die in den letzten Jahren an Zahl und Umfang bedeutend zugenommen haben, anzuführen. Der Ballkalender muß sich also darauf beschränken, die repräsentativsten, volkstümlichsten und wichtigsten Wiener Bälle und Redouten anzuführen, um die Ballfreunde rechtzeitig auf das wahrlich reichhaltige Programm des Wiener Faschings hinzuweisen.

Tanz ins Neue Jahr

Sieben Silvesterbälle werden die tanzlustigen Wiener heuer in das Neue Jahr führen. Darunter gibt's je einen großen Silvesterball im Konzerthaus und in den Sofiensälen, der Schwechater Hof kündigt eine Silvesterfeier des Vereins der Schwaben in Wien, an, beim Wimberger, im Parkhotel Schönbrunn, im Bayrischen Hof und im Hernalser Vergnügungszentrum finden ebenfalls Silvesterbälle statt. Am Neujahrstag gibt's, dem Katzenjammer und der Silvestermüdigkeit Rechnung tragend, nur einen einzigen Tanzabend (Hernalser Vergnügungszentrum). Für Samstag, den 2. Jänner, hat das Hernalser Vergnügungszentrum seinen ersten Faschingsball angesetzt, das Casino Zögernitz ein Neujahrskonzert mit Tanz. Am Sonntag, dem 3. Jänner, ist gleichfalls nur im Hernalser Vergnügungszentrum eine Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen.

Am Dienstag, dem 5. Jänner, aber geht's dann richtig los. Nahezu jeder Geselligkeitsverein, jede Berufsgruppe, jede Pfarre und alle möglichen Vereinigungen, Firmen und Verbände haben ihren eigenen Ball. Eine kleine Auslese aus der Liste der Veranstalter zeigt die Vielfalt dieser Bälle: Von der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie, den Kriminalbeamten und den Schulwarten, den Fliesen- und Rohrlegern "und deren Helfern" über die Freunde des Fußballklubs Rapid, die Alt-Schotten, den Verband der Krippenfreunde und die Unteroffiziere der Garnison Wien bis zum Simmeringer Maturantenverein, zu den Gas- und Wasserleitungsinstallateuren Wiens, dem Verein für Freikörperkultur, dem Zither-, Mandolinen- und Geselligkeitsverein "Symphonia" und der Arbeitsgemeinschaft der Lohnschlächter St. Marx ist wohl alles vertreten, was als gesellig und vereint in Wien gelten kann.

Vom Opernball bis zum Westbahner-Ball

Der absolute gesellschaftliche Höhepunkt des Wiener Faschings ist natürlich wieder der Opernball in der Staatsoper, der heuer am Donnerstag, dem 25. Februar, in Szene gehen wird. Der Philharmoniker-Ball im Musikverein findet bereits am Donnerstag, dem 14. Jänner, statt, der Techniker-Circle (gleichfalls Musikverein) am Samstag, dem 16. Jänner. Der Wiener Männergesangsverein lädt zu seinem berühmten Narrenabend, der heuer unter dem Motto

"Konjunktur in aner Dur" steht, für Faschingsonntag, den 28. Februar, in die Sofiensäle ein.

Die weiteren großen und repräsentativen Bälle sind: Blumen-Ball der Wiener Stadtgärtner (Sofiensäle, 15. Jänner), Gastgewerbeball (Sofiensäle, 19. Jänner), Ball der Pharmazie (Hofburg, 22. Jänner), Ball der Chemie und Wirtschaft (Palais Pallavicini, 29. Jänner), Wiener Ärzteball (Hofburg, 30. Jänner), Jägerball (Sofiensäle, 1. Februar), Hofburgball des Wiener Kaffeehausgewerbes (Hofburg, 3. Februar), Ball der Technik (Konzerthaus, 4. Februar), Juristenball (Hofburg, 6. Februar), 17. Ballfest der Österreichischen Campagnereitergesellschaft (Palais Pallavicini, 11. Februar), Hausball der Schauspieler des Theaters in der Josefstadt (für wohltätige Zwecke, Sträußel-Säle, 20. Februar), Rudolfiner-Redoute (Hofburg, 1. März).

Die beiden Gschnasfeste des Künstlerhauses tragen das Motto "Vienna Ars Gschnas" und finden am Samstag, dem 30. Jänner, und Samstag, dem 5. Februar, statt. Die Akademien-Gschnasfeste haben sich der Psychoanalyse verschrieben: "Verdrängte Komplexe" gibt's am Freitag, dem 22. Jänner, "Enthemmte Komplexe" am Freitag, dem 29. Jänner, und "Oben ohne-Komplexe" am Freitag, dem 5. Februar.

Den Faschingkehr aus am Faschingdienstag, dem 2. März, bestreiten die Wiener Singgemeinschaft (Casino Zögernitz), die Tanzschule Ellmayer (Sofiensäle) und die Gewerkschaft der Eisenbahner mit dem Westbahner-Ball (Wimberger). Nach dem Faschingdienstag aber geht's mit den Bällen trotzdem munter weiter, und zum absolut letzten Ball dieser Saison, zumindest nach dem Ballkalender, hat ausgerechnet der Nachrichtendienst der Sicherheitswache für Samstag, den 27. März, in den Schwechater Hof eingeladen. Vielleicht werden die Nachrichtentechniker dabei schon den Beginn des Faschings 1966 ankündigen? Für den Fasching 1965 aber wünschen wir viel Vergnügen und "Gut Tanz"!

- - -

Infektionskrankheiten im November

=====

30. Dezember (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat November folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 291, infektiöse Leberentzündung 94 (Todesfälle zwei), Keuchhusten 23, Ruhr 5, Papageienkrankheit zwei, bakterielle Lebensmittelvergiftung 1, Gehirnhäutentzündung 1. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie, Typhus und Kinderlähmung.

Bei einer Gesamtzahl von 6.745 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.848. In 92 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt, und zwar 79 aktive Lungentuberkulosen (davon 35 offene) und 13 andere Tuberkulosearten. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.175 Röntgendurchleuchtungen, 630 Röntgenaufnahmen und 2.514 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.991. Von 534 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16, von 119 untersuchten Geheimprostituierten 29 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 178 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In 53 Mutterberatungsstellen wurden 11.569 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 849 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In den sechs Schwangerenberatungsstellen wurden im November 679 Frauen untersucht. Bei 67 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 13.296 Kinder untersucht, in den Kindergärten 600 und in der Augenärztlichen Zentrale 849.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 9.453 Kinder untersucht und 1.414 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholranke wurden in 42 Gruppentherapiestunden 370 Patienten behandelt. Insgesamt wurden von dieser Stelle 2.156 Personen betreut.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 258 Personen, davon 75 Männer untersucht worden. Dabei wurden 3 geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 212 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 16 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Spörtärztlichen Untersuchungsstelle wurden 84 Sportler untersucht.

- - -

Bevölkerungsstatistik für Wien im November

=====

30. Dezember (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für November 890 Eheschließungen, 1.448 Lebendgeburten und 2.296 Sterbefälle aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 53 und die der Geburten um 162 unter den vorjährigen Novemberzahlen. Die Zahl der Sterbefälle überstieg die vorjährige Vergleichszahl um 149. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im November 10.339 Personen nach Wien zugewandert, 8.053 Personen haben Wien verlassen.

- - -